

theologische Bearbeitung zu dem seit 1933/45 schwierig gewordenen Begriff der »Heimat« vermißt Jörg Oehlemacher. Er möchte ihn nicht nur von der Romantik, sondern auch von dem Gedanken der Pilgerschaft im christlichen Glauben her gefüllt sehen und seine Relevanz für die gegenwärtige Asylproblematik ausloten.

Die Festschrift schließt mit einem listenartigen Lebenslauf zur Vita des Gelehrten. Unverständlicherweise bricht sie mit dem Ende der Privatdozentur in Mainz (31.3.1967) ab. In der Liste der Autoren des Bandes wurde Frieder Walker nicht aufgenommen. Eine Zusammenstellung der Vielzahl der Veröffentlichungen (über 200 Titel) von Gerhard Ruhbach in chronologischer Reihenfolge besorgte Hans-Jürgen Hoeppeke.

*Herbert H. Klement*

---

*Mönchtum, Orden, Klöster. Von den Anfängen bis zur Gegenwart: ein Lexikon.* Hg. Georg Schwaiger. München: Beck, 1994. 483 S., DM 39,80

---

Die Geschichte der Kirche ist mit der Entwicklung des Mönchtums untrennbar verbunden. Selbst der säkulare, dem Christentum fernstehende Mensch begegnet in den gewaltigen Baudenkmalern der Klosterkultur dieser Welt. Selbst wenn er sie nur als Tourist besucht, wird er sich der Faszination jener von geistlichen Daseinsformen geprägten Ruheinseln in der Geschäftigkeit des Alltags nicht vollkommen entziehen können. Nicht umsonst erfreuen sich von Orden geführte Schulen und Krankenhäuser hoher Wertschätzung. Dahinter steht die fast zweitausendjährige Geschichte des Mönchtums. Dessen Bemühen um Christusbefolgung in Gebet und Kulturarbeit, in Kontemplation und caritativem Dienst ist entstanden aus verschiedenen historischen Wurzeln. Immer war das Mönchtum auch eine kritische Anfrage an den Weg der Kirche in der Welt, ein Aspekt übrigens, der in dem vorliegenden Buch zu knapp behandelt wird. Attraktiv war diese geistliche Lebensform jedenfalls zu allen Zeiten, mußte freilich auch mit Fehlentwicklungen kämpfen. Zahl und Ausrichtung der verschiedenen Orden sind nur schwer zu überblicken. Die Entwicklung reicht von den frühchristlichen Anfängen im Orient über die Blütezeit des Mittelalters bis in die Neuzeit hinein. Bruderschaften und Kommunitäten im Raum der evangelischen Kirche zeigen den überkonfessionellen Ansatz des Mönchtums.

Alles dies entfaltet das vorliegende Lexikon, das bereits ein Jahr nach der Erstausgabe in durchgesehener zweiter Auflage vorliegt. Die meisten Artikel stammen von Georg Schwaiger, Ordinarius für Kirchengeschichte an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität München, der sich der Mitarbeit von acht kompetenten Fachkollegen versichert hat. Die zum

Teil mit Literaturangaben versehenen Beiträge sind in der Regel kurz gehalten, umfangreicher sind vor allem diejenigen über die bedeutendsten Orden (z.B. Benediktiner, Dominikaner, Franziskaner, Jesuiten, Praemonstratenser, Salesianer und Zisterzienser). Auch die geistlichen Ritterorden werden berücksichtigt (die Zahlenangabe ›2300 Mitglieder‹ zu den Johannitern S. 300 ist veraltet, der gegenwärtige Stand hat die 3000 überschritten). Die entsprechenden evangelischen Formen werden hauptsächlich in zwei kurzen Sammelartikeln ›Bruderschaften‹ und ›Kommunitäten‹ vorgestellt, was etwas dürftig erscheint. So wäre es beispielsweise erforderlich gewesen, auch über Dietrich Bonhoeffers Konzept des ›gemeinsamen Lebens‹ zu informieren. Erstaunlich ist schließlich das Fehlen eines eigenständigen Artikels ›Mission‹, verdankt doch das christliche Abendland den Mönchen des früheren Mittelalters weitgehend seine Fundamentierung.

Trotz dieser Einschränkungen wird das Lexikon gerade evangelischen Lesern helfen, den Weg des Mönchtums in Geschichte und Gegenwart besser zu verstehen.

Lutz E. von Padberg

---

Wolfgang Sommer und Detlef Klahr. *Kirchengeschichtliches Repetitorium: Zwanzig Grundkapitel der Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte*. Uni-Taschenbücher, 1796. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1994. 284 S., DM 20,80

---

Zweitausend Jahre Kirchengeschichte beinhalten eine auch für den Fachmann kaum noch zu überblickende Fülle von Personen, Ereignissen, Daten, Vorstellungen und Entwicklungslinien. Der Hochschullehrer, der über vier Semester verteilt KG I-IV liest, steht im ständigen Kampf mit dieser Stoffmenge. Mehr noch der Student, der bei der Examensvorbereitung in möglichst kurzer Zeit möglichst viel des Gehörten effektiv wiederholen möchte bzw. muß. Da ist guter Rat teuer, denn womit soll man sinnvoll lernen? Generationenlang schlug in Examenszeiten die Stunde des ›Heussik‹. Der ist zwar gut gegliedert, aber so umfassend und außerdem auf veraltetem Forschungsstand, daß sich schnell Entmutigung breitmachen konnte. Alands *Geschichte der Christenheit* liest sich zwar gut, eignet sich indes nicht zum Pauken. Manche Repetitorien sind so umfangreich geraten, daß sie ihren eigentlichen Zweck auch nicht erfüllen.

In dieser schwierigen Situation kann jetzt für alle Examenskandidaten Entwarnung gegeben werden. Das aus der Zusammenarbeit mit Theologiestudenten an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau entstandene Repetitorium von Wolfgang Sommer und Detlef Klahr, Professor bzw. Assi-